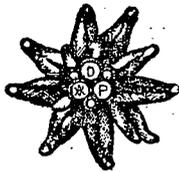
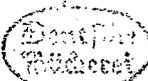


LB 30085



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

12. (62.) Vereinsjahr

Prag, April 1931

Folge 2

Franz Höller †.

Am 14. Feber 1931 starb in Karlsbad unser Ehrenmitglied Franz Höller im Alter von 85 Jahren. Unser Verein hat dadurch einen unerföhllichen Verlust erlitten, da mit ihm, wenige Monate nach dem sechzigjähriqen Vereinsjubiläum, der Letzte aus der Reihe der großen Erschließer der ostalpinen Bergwelt für immer von uns gegangen ist.

Franz Höller, den innige Freundschaft mit Johann Stüdl verband, hatte 1881 in Karlsbad eine Gruppe von 30 Mitgliedern der S. Prag zu einer Filiale vereinigt, die von Anfang an überaus tätig die alpinen Interessen verfolgte. Im selben Jahr hatten sich unsere Karlsbader Mitglieder dank der Leitung ihres bewährten Führers Franz Höller entschlossen, am Fuße der Weißkugel im Matschertal ein modernes Touristenhaus, die „Karlsbader Hütte“, zu errichten. Es klingt ungläublich: In drei Wochen war der Bau ausgemauert, überdacht, innen vertäfelte, dabei so gediegen bis ins Kleinste, daß der Jahresbericht des Hauptauschusses die Leistung der Karlsbader rühmend hervorhebt und das Haus „die erste Hütte“ nennt, „die vermöge ihrer, für die damalige Zeit prächtigen und üppigen Ausstattung selbst höheren Ansprüchen genügte, das Muster einer soliden Unterkunftsstätte.“ Fast sprunghaft erfolgte in den nächsten Jahren die Durchflutung des Matschertals mit Fremden. Am 2. September 1883 war die Karlsbader Hütte der Öffentlichkeit übergeben worden. 1899 mußte sie wegen des ungeahnten Touristenverkehrs um mehr als das Doppelte gegen früher erweitert werden. Wieder machte sich Franz Höller aufs uneigennützigste verdient um die Vorbereitung und das Gelingen. Auf eigene Kosten fuhr er zur Inspektion nach Matsch, den Bau nachzuprüfen und die Arbeiter zu beaufsichtigen. Im Jahre 1902, nach der Gründung der Sektion Karlsbad, wurde die Hütte in „Höller-Hütte“ umbenannt.

Höller, der den Beinamen „Vater des Matscher Tales“ erhielt, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste 1901 (gleichzeitig mit Stüdl) zum Ehrenbürger von Matsch ernannt. Von Bevölkerung, Führern, Gemeindevertretung feierlich geleitet, wurde ihm die Ehrenurkunde überreicht. Im Jahre 1907 wurde Höller von der S. Prag wegen der großen Verdienste um die Sektion zum Ehrenmitglied ernannt, eine Ehruug, die im Verlaufe

des 60jährigen Vereinsbestandes neben Stüdl als Ehrenvorsitzenden nur Dr. Viktor Secht zuteil ward.

Im Jahre 1918 mußte Höller mit Trauer erfahren, daß die Frucht jahrzehntelanger Arbeit, die Höller-Hütte, mit all den zweckmäßigen Anlagen in ihrer Umgebung, von Italien beschlagnahmt wurde.

Im Jahre 1929 konnte Höller als Zeichen seiner 50jährigen Vereinszugehörigkeit das goldene Edelweiß überreicht werden. In der Festschrift zum 60jährigen Vereinsjubiläum wurde seiner Verdienste in ehrender Weise gedacht. Mit seinem Ableben erleidet das ganze deutsche Bergsteigertum, dem er ein leuchtendes Vorbild war, einen schweren Schlag. Der Deutsche Alpenverein Prag betrauert in ihm einen stets opferbereiten Pionier der Erschließung der Bergwelt, ein allzeit getreues, überall hochgeachtetes Mitglied. Der Verein wird seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken!

Rudolf Northoff †.

In Innsbruck, inmitten der von ihm über alles geliebten Bergwelt, starb am 3. März 1931 Rudolf Northoff, eines unserer verdienstvollsten Mitglieder, im Alter von 72 Jahren. Durch volle 36 Jahre verwaltete er das verantwortungsvolle Amt eines Rechnungsprüfers. Im Jahre 1879 war er zum erstenmal in die Berge gegangen, wo er alljährlich bis in die letzten Jahre zahlreiche Gipfel erstieg. U. a. besuchte er außer fast allen Hütten und Pässen der Ostalpen folgende Berge: Ortler (3mal), Großglockner (3), Großvenediger (3), Hoher Sonnblick (7), Großes Wiesbachhorn (3), Hoher Tenn (2), Hochkönig (2), Dachstein (4), Schareck (2), Antogel (2), Marmolata, Monte Cristallo (2), Cevedale, Hochstadel, Ischengelfer Hochwand, Mangart, Triglav, Wahmannspitzen (2), Hoher Göll (3). Mit Johann Stüdl verband ihn jahrelange Freundschaft. Dessen Sohn Max war mit einer Tochter Northoffs verheiratet.

Mit Rudolf Northoff ist eines der ältesten und opferwilligsten Mitglieder von uns gegangen. Sein Andenken wird stets hochgehalten werden!

Ing. Otto Kaspar †.

Der heurige lawinenreiche Winter hat leider auch unter unseren Mitgliedern ein Opfer ge-

fordert. In der letzten Fännerwoche kam uns die Nachricht zu, daß Jng. Otto Kaspar, ein geübter Skifahrer, der im Kriege, wo er mit der silbernen Tapferkeitsmedaille 1. und 2. Klasse und der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden war, bei einer Bergführer-kompagnie eingeteilt war und die Gefahren der Berge genau kannte, bei Rührtai von einer Lawine verschüttet worden sei. Konnte man anfangs noch hoffen, daß es den dankenswerten Arbeiten opferbereiter und bewährter Kräfte gelingen werde, den Verunglückten zu retten, so mußten wir später zu unserer großen Trauer erfahren, daß infolge der riesigen Schneemassen selbst die Bergung nicht durchgeführt werden konnte.

Über das Unglück wurde uns seitens der „Landesstelle Innsbruck für alpines Rettungswesen“ ein ausführlicher Bericht der „Alpinen Rettungsstelle Innsbruck“ übermittelt, dem wir folgendes entnehmen:

Am 23. Jänner, 5 Uhr früh, langte bei der Alpinen Rettungsstelle des D. u. O. Alpenvereins die Meldung ein, daß zwei Skiläufer, die Herren Oberregierungsrat Anders aus Elberfeld und Jng. Otto Kaspar aus Prag, beide geübte und langjährige Skiläufer, am Birchfogel durch eine Lawine verschüttet worden seien und die Entsendung einer entsprechend ausgerüsteten Hilfsmannschaft verlangt werde. Von der akademischen Sektion Innsbruck des D. u. O. Alpenvereins wurden unter Leitung des Bergführers Dr. Lentel acht Mitglieder sofort, mit Schaufeln, Sonden, Lawinenschnüren und Fackeln ausgerüstet, mit Kraftwagen (bis Gries) durch das Sellraintal zur Unfallstelle entsendet. Sofort nach Eintreffen begann gemeinsam mit drei Gendarmeriebeamten der Posten Kematen und Sizl die Suche. Bereits vor Eintreffen dieser Mannschaft wurden unter Leitung des Wirts in Rührtai von Bergführer Method Scheider und von anderen Hilfsmannschaften umfassende Rettungsarbeiten durchgeführt.

Die Expedition mußte wegen Lawinengefahr (ein großer Teil des Schneebrettes war noch nicht abgegangen) selbst Lawinenschnüre tragen und Vorsichtsmaßregeln treffen. Zwei Tage hindurch wurde mit fünf langen Sonden systematisch die gesamte Oberfläche der Lawine absondriert, jedoch verliefen die Arbeiten leider ergebnislos. Eine Lebendbergung der Verschütteten war — die Lawine bestand aus Pulverschnee — nicht mehr zu erwarten. Ein Erfolg wäre vielleicht dann möglich gewesen, wenn die Verschütteten mehr an die Oberfläche der Lawine zu liegen gekommen wären, was aber wahrscheinlich nicht der Fall ist.

Die Unfallstelle befindet sich am Birchfogel in der großen Mulde (Gössenthle genannt), zirka eineinhalb Stunden oberhalb Rührtai. Das Losgehen der Lawine ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß die beiden Touristen von der normalen vorgespurten Abfahrt abgewichen sind, die kurz vorher 32 Mann des Bergverlag Rother-Skikurses passiert hatten. An den Hängen des

Kessels haben sich Schneemassen in einer Höhe von zirka 300 Metern und in einer Breite von zirka 400 Metern losgelöst und das Schneebrett war, was am Abbruchrande zu sehen war, mehr als zwei Meter dick. Diese großen abgegangenen Schneemengen waren in die Mitte der Mulde abgegangen und hatten sich in eine kesselförmige Grube, die durch einen davor gelegenen Moränenwall gebildet war, ergossen. Hier waren die ganzen Schneemassen auf einem Raum von 60 bis 70 Quadratmeter zusammengedrückt. Die Lawine hatte, wie mit einer zusammengeschraubten Sonde ausgelotet wurde, eine Durchschnittstiefe von 10 Meter, in der Mitte wurde bei 13 Meter kein Boden erreicht. Die Aussichten, gegenwärtig die Leichen zu finden, sind sehr gering; erst die Schneeschmelze dürfte sie ans Tageslicht bringen.“

Führungstouren.

Da sich die bei uns erstmals im Jahre 1930 durchgeführten Führungstouren in jeder Hinsicht überaus bewährt haben, hat der Vorstand beschlossen, auch im heurigen Sommer diese Einrichtung beizubehalten. Vorläufig sind zwei Führungstouren, eine in die Benediger- und Glocknergruppe und eine in das Sonnblick- und Ankogelgebiet vorgesehen, deren Einzelheiten nachsehend angeführt erscheinen. Außerdem ist eine Führungstour in das Dachsteingebiet und eine andere, für Jugendliche bestimmt, in das Glockner- und Benediger-Gebiet geplant, doch sind die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen.

Benediger- und Glocknergruppe.

Beginn 20. Juli 1931.

Leiter: Jng. Karl Jockel.

1. Tag. Hollersbach (806 M.)—Neue Fürther Hütte (2200 M.): 6 Stunden.
2. Tag. Neue Fürther Hütte—Sandebentörl (2759 M.)—Neue Prager Hütte (2805 M.): 5 St.
3. Tag. Neue Prager Hütte—Groß-Benediger (3660 M.)—Badener Hütte (2620 M.): 6—7 St.
4. Tag. Badener Hütte—Matrei in Osttirol (993 M.): 4 St.
5. Tag. Matrei—Endetendtsche Hütte (2665 M.): 4½ St.
6. Tag. Endetendtsche Hütte—Großer Muntanik (3231 M.)—Höhenweg—Kals—Matreier Törl (2206 M.)—Kals (1321 M.): 8—9 St.
7. Tag. Kals—Stüdlhütte (2803 M.): 4½ St.
8. Tag. Stüdlhütte—Erzherzog-Johann-Hütte (3465 M.)—Großglockner (3798 M.)—Hofmannshütte (2438 M.), ev. Kaiser-Franz-Josefs-Haus (2418 M.): 9—10 Stunden.
9. Tag. Franz-Josefs-Haus—Pfandlsharte (2665 M.)—Ferleiten (1151 M.): 6—7 St.

Sonnblick- und Ankogelgruppe.

Beginn 15. August 1931.

Leiter: Dr. Friedrich Repp.

1. Tag. (15. August.) Treffpunkt in Heiligenblut (1279 M.), Touristenheim. Heiligenblut ist mit Autobus von den Bahnhaltungen Linz,

Dölsch, Spittal Millstättersee, Mollbrücke, Mühl-
dorf-Mollbrücke, Kolbnitz, Pent, Oberveßach und
Mallnitz erreichbar.

2. Tag. Heiligenblut—Kleines Fleißtal—See-
bachhaus (2449 M.)—Sonnblick (3106 M.):
6 Stunden.

3. Tag. Sonnblick—Herzog Ernst (2933 M.)—
Schared (3131 M.)—Duisburger Hütte (2550 M.)
—Duisburger Hannoverweg—Hagener Hütte
(2414 M.): 8 Stunden.

4. Tag. Hagener Hütte—Hagener Weg—Göt-
tinger Weg—Hannover-Haus (2719 M.): 4 St.

5. Tag. Hannover-Haus—Anfogel (3262 M.)—
Snabrücker Hütte (2040 M.): 6 Stunden.

6. Tag. Snabrücker Hütte—Breimlscharte—
Hochalm Spitze (3362 M.)—Rudolfsädterweg—Gie-
hener Hütte (2230 M.): 8 Stunden.

7. Tag. Giehener Hütte—Mallnitz (1178 M.)
oder Pflüghof bei Smünd.

Die Anmeldungen für diese Führungstouren sind bis längstens 15. Mai i. J. dem Verein zu übermitteln. Da die Teilnehmerzahl naturgemäß eine beschränkte ist, behält sich der Vorstand das Recht vor, gegebenenfalls die Anmeldungen nach der Reihenfolge des Einlaufs zu berücksichtigen. Es empfiehlt sich daher, die Anmeldungen für die Führungstouren möglichst bald zu übermitteln.

Vortragsankündigung

Der berühmte holländische Karatorumforscher Th. C. Wigger, der in drei bedeutenden Expeditionen in den Jahren 1923, 1925 und 1929 gemeinsam mit seiner Frau in bewunderungswürdigen Leistungen das gewaltigste Hochgebirge der Welt, den Karakorum, erforschte, wird Dienstag, den 21. April, als unser Gast im Spiegelsaal des Deutschen Hauses über seine Expeditionen sprechen. Wigger gelang es, große Gebiete des Karakorum zu ersteigen, der einen Hochgebirgsstock von 2400 Kilometern Ausdehnung darstellt, dessen mittlere Kammhöhe sich über jene des benachbarten Himalaya erhebt. Sein höchster Berg „A 2“ ist mit 8620 Metern nur um 230 Meter niedriger als der Mount Everest, der vermutlich höchste Berg der Erde. Wigger unternahm hier u. a. eine Gletscherwanderung von 195 Kilometern, sind doch hier Gletscher von einer Ausdehnung und Großartigkeit vorhanden, für die dem Europäer Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Die Persönlichkeit des Vortragenden wie die Möglichkeit, aus berufenem Munde die neuesten Forschungsberichte über die größte Hochgebirgsgruppe der Erde, die bis jetzt noch in großen Bereichen unerforscht ist, zu hören, wird unsere Mitglieder sicherlich besonders interessieren, doch steht zu erwarten, daß auch außerhalb unseres Vereins stehende Kreise an diesem Abend Interesse nehmen werden. (Regiebeiträge.)

Bergsteigerlehrgang.

Der für unsere Mitglieder und außerhalb des Vereins stehende Bergfreunde bestimmte Bergsteigerlehrgang, in dessen Rahmen bereits vier Vorträge — Univ.-Prof. Dr. Walfo: Sporthygiene, Hygiene des Bergsteigens und Skilaufes (23. Febr.); Dr. Koerting: Die Gefahren des Hochgebirges. Das Alpine Rettungswesen (2. März); Prof. Dr. Jng. A. Gekner: Allgemeines über Hochtouristik. Die Organisation des Alpenvereins. Benehmen in den Bergen (9. März); Prof. Dr. Walfo: Die alpine Flora (18. März) — stattgefunden haben, wird mit folgenden Lichtbild-Vorträgen fortgesetzt:

27. April: Dr. Friedrich Repp: Durchführung von Bergfahrten, Alpine Ausrüstung, Organisation von Jugendgruppen.

4. Mai: Univ.-Prof. Dr. Walfo: Bergfahrten in Schnee und Eis und ihre Technik.

11. Mai: Dr. Walthar Koerting: Bergfahrten im Fels und ihre Technik. Das Bergführerwesen.

18. Mai: Dr. Kurt Libora: Das Photographieren im Hochgebirge. Anschließend die Vorführung eines Kodakfilms „Eine Osterfahrt auf die Rosa Blanca (Walliser Alpen).“

Die Vorträge finden um halb 8 Uhr abends im Hörsaal der Lehrkanzel Prof. Jng. Blauschek der Deutschen Technischen Hochschule, Prag I., Konwitskysta 22, statt.

Der Zeitpunkt der praktischen Übungen über „Kartenlesen und Orientierung im Hochgebirge (Gebrauch des Kompasses)“ und über „Erste Hilfe bei Unfällen im Hochgebirge“ sowie „Ort und Beginn des Kletterturmes werden später, gegebenenfalls in der Rubrik „Alpine Zeitung“ der Sonntagsbeilage der Deutschen Zeitung Bohemia, veröffentlicht werden.

Das Alpine Handbuch, herausgegeben vom D. u. De. Alpenverein, umfaßt das gesamte Bergsteigerwissen, wobei in allen Aufsätzen der Nachdruck auf das Praktische gelegt ist. Das Werk wurde in zwei Hände geteilt, um die Anschaffungskosten auf längere Zeit zu verteilen und jedem die Möglichkeit des Erwerbs zu geben. Es sind ihm 176 Abbildungen, 4 bunte und 8 Tiefdrucktafeln beigegeben.

Band 1 enthält: Dr. h. c. W. Rickmer Rickmers, „Die Gebirge der Erde“; Prof. Dr. Günther Döhrenfurth, „Alpine Geologie“; Dr. Henry Hoek, „Alpine Wetterkunde“; Prof. Dr. Hubert Erhard, „Die Tierwelt der Alpen“; Prof. Dr. August Hahel, „Die Alpenpflanzen“; Walter Schmidkunz, „Wörterbuch alpiner Begriffe und Ausdrücke“; Walter Schmidkunz, „Alpine Geschichte in Einzeldaten“.

Band 2 enthält: Dr. Franz Rudobsky, „Bergwandern und Bergsteigen“; Dr. Walter Hofmeier, „Zurechtfinden im Gelände“; Georg von Kraus, „Klettern im Fels“; Willi Welzenbach, „Das Gehen im Eis“; Hanns von Zallinger und Fritz Rigele, „Der alpine Skilauf“; Dr. Walter Hofmeier, „Die Gefahren der Berge“; Georg Blab, „Bergunglück und Rettung“; Dr. Wilh. Frhr. von Redwitz, „Ärztliche Betrachtungen“;

Dr. Heinrich Menger, „Das Bergführerwesen“; Ernst Engenberger, „Das alpine Jugendleben“; Dr. Gustav Kufahl, „Die Photographie in den Hochalpen“; Dr. A. Dreher, „Die alpinen Vereine“.

Jeder Band kostet in Leinen gebunden 14.50 Mark. Unsere Mitglieder erhalten bei Bestellung durch den Verein (Prag I, Husova 5) bis zum 15. Mai 1931 jeden Band zum ermäßigten Vorzugspreis (Subskriptionspreis) von 11 Mark. Auf Wunsch ist Ratenzahlung in monatlichen Raten von 5.50 Mark möglich. Bei dem gediegenen Inhalt und der guten Ausstattung ist der Preis als sehr mäßig zu bezeichnen. Das Handbuch liegt in der „Alpinen Auskunftsstelle“ zur Einsicht auf.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1931 des D. u. De. Alpenvereins.

Die gediegene Zeitschrift des D. u. De. A. V., die, in Ganzleinen gebunden, über 100 Abbildungen, etwa 300 Seiten Text und 1 große Spezialkarte enthalten wird, erscheint heuer zum 62. Mal. Aus dem Inhalt seien folgende Aufsätze angeführt:

Dr. Ringl-Heidelberg: Die Veränderung der Alpengeologie in geschichtlicher Zeit.

J. Sothka-Baden bei Wien: Der Alpenmaler Otto Barth.

Dr. Wopfner-Innsbruck: Das Gebiet von Willgraten.

Dr. Döhrenfurth-Zürich: Die Himalaja-Rundfahrt 1930.

Dr. Schatz-Innsbruck: Aus den nordalbanischen Alpen.

Dr. Welzenbach-München: Die Fiescherwand.

A. Wieder-Salzburg: Die Mannlwand.

H. Wikenmann-Börzheim: Aus dem Gebiete des Sellrainer Gletschtales.

Sektion Rheinland: Das Gebiet von Komperbell.

Sektion Hall: Die Tuxer Voralpen.

H. Hauszka-Reichenberg: Der Banargenkamm.

F. Gordon-Gratz: Aus dem Gebiete des Hafners.

D. Langl-Wien: Aus den Sextener Dolomiten.

Ing. Frolta-Brünn: Die Birkenfögelgruppe.

S. Gallhofer-Wien: Alpentouren in den Karawanken.

Dr. D. Stolz-Innsbruck: Primör.

Dem stattlichen Bande wird die Spezialkarte der Palagruppe 1:25.000 (Dreifarbenruck) in der bekannt hervorragenden Ausführung der Alpenvereinskarten beigelegt sein.

Bedauerlicherweise ist nur ein geringer Teil unserer Mitglieder Bezahler der „Zeitschrift“, die alljährlich um geringen Preis reichhaltigen Inhalt und wertvolle Kartenbeilagen bietet. Wie wichtig eine rechtzeitige Bestellung ist, ist daraus ersichtlich, daß die Zeitschrift 1930 bereits vollständig vergriffen ist. Ein regerer Bezug der Zeitschrift würde eine Verbilligung bei gleichbleibendem Inhalt herbeiführen können.

Die Zeitschrift kostet für unsere Mitglieder einschließlich Post etc., Spesen, bei Abholung in der „Alpinen Auskunftsstelle“ K 34.— und bei Zufendung durch die Post oder Boten K 39.—.

Sie ist beim D. V., Prag I, Husova 5, bis spätestens 20. Mai 1931 zu bestellen.

Der heutigen Nummer liegt zur Bestellung ein Erlagschein bei.

Die Festschrift,

die, aus Anlaß unseres sechzigjährigen Gründungsfestes herausgegeben, in ausführlichster Weise die bedeutame Geschichte unseres Vereins behandelt, hat erfreulicherweise in der alpinen Presse, in den Tageszeitungen und in den Reihen der Fachkenner die beste Aufnahme gefunden. Aus den zahlreichen Besprechungen und Urteilen seien im folgenden einige angeführt.

Hauptauschuß des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins (Univ.-Prof. Dr. Stolz, Innsbruck): „Als Fachreferent für Geschichte im Hauptauschuß möchte ich . . . für die hervorragende literarische Leistung, die Ihre Festschrift insbesondere in alpingeschichtlicher Hinsicht darstellt, aufrichtigen Dank und vollste Anerkennung aussprechen. Die Geschichte der ehemaligen Sektion Prag und ihres Obmanns, des unvergeßlichen alpinen Altvaters Stüdl, ist so sehr in lebendiger Verbindung mit der Geschichte des Gesamtvereins, daß die betreffenden Abhandlungen in Ihrer Festschrift nicht nur an sich höchst bedeutungsvoll sind, sondern auch sehr wichtige Bausteine zur Geschichte des D. u. De. Alpenvereins und damit des deutschen Alpinismus im ganzen darstellen. Die verschiedenen besonderen Aufsätze über die praktische Erschließungsarbeit Ihres Vereins im Hütten- und Wegebau, in der Organisation des Führer- und Rettungswesens zeigen nicht nur die einzig dastehenden Erfolge und Verdienste der Sektion Prag in der Vergangenheit, sondern auch tatkräftiges Weiterwirken in der Gegenwart . . . Vortrefflich sind auch die den Schluß Ihrer Festschrift bildenden landschaftlichen, alpin-erschließungsgeschichtlichen, siedlungsgeschichtlichen und kunstgeschichtlichen Schilderungen Ihres Arbeitsgebietes in den Hohen Tauern, in Osttirol. Insbesondere betreffs der zuletzt genannten siedlungs- und kunstgeschichtlichen Schilderung Osttirols möchte ich betonen, daß ihre Verfasser in überaus glücklicher Weise es verstanden haben, wissenschaftliche Probleme in gemeinverständlicher Form darzustellen und sie einem weiteren Leserkreise näherzubringen. Alles in allem ein Werk, würdig der alten Sektion Prag, die stets nur ganz Großes vorgenommen und auch durchgeführt hat.“

Die Münchener Neuesten Nachrichten, die der Festschrift eine besonders ausführliche Besprechung zuteil werden ließen, schreiben u. a.: „Diese Festgabe, die sich weit über ähnliche Veröffentlichungen erhebt, ist ein wertvoller Beitrag zur alpiner Erschließungs- und Vereinsgeschichte, ein getreues Spiegelbild des Aufschwungs und der großen Arbeitsleistung dieser Sektion . . . Das Erscheinen dieses wertvollen Buches verdankt die Sektion einem opferwilligen Schriftleitungsauschuß (Roering, Platt, Pollop und Repp), die auch interessante Beiträge beisteuerten,

besonders aber der Richte des Alpenvereinsgründers Karl Hofmann, der Schriftstellerin E. F. Hofmann, die allein nahezu die Hälfte des ganzen Werkes bestritt durch lebensvolle Artikel, geschöpft aus dem reichen Schatz ihrer Erinnerungen und aus archivalischen Quellen. Dem „Bergvater“ Stüdl, dem Schöpfer und Schirmherrn der Sektion Prag, setzte sie hier ein unvergängliches Denkmal, das ihre hervorragende Begabung auf biographischem Gebiet neuerdings offenbart und dessen Bedeutung als einzigartigen Praktiker im Führerwesen, im Weg- und Hüttenbau gebührend beleuchtet. Nach einem fernigen Geleitwort des jetzigen Vorstandes, des zielbewußten Professors Dr. A. Gekner, und einem sinnigen Vorpruch von E. F. Hofmann erzählt die „Vereinschronik“ von dem Werden und Wirken der Sektion Prag, von den alpinen Laten Stüdl und seiner getreuen Mitarbeiter. . . Die Organisation des hochentwickelten Führer- und Rettungswezens behandelt in erschöpfender und sachkundiger Weise Dr. Koerting. Auch der übrigen Mitarbeiter muß rühmend gedacht werden. Eingehend schildert Plott das Vortragswesen, das aus bescheidenen Anfängen hervorwuchs und nun eine hohe Stufe einnimmt. „Prags Bergsteigertum“ (Hofmann) ist eine Ehrentafel für die Sektionsmitglieder. Aus diesen leuchtenden Namen hebt E. F. Hofmann einen besonders auf den Schild, Dr. Viktor Hecht, den „Mann der versäumten Gelegenheiten“, der sich als Erstbezwinger mancher stolzer Höhen alpine Unsterblichkeit errang. Sein Lebensbild erscheint hier zum ersten Male von berufener Feder gezeichnet. Die Erschließungsgeschichte des Prager Arbeitsgebietes von Dr. A. Stois entrollt neuerdings ein klares Bild von der verdienstvollen Tätigkeit der Sektion. Zwei gute, sachwissenschaftliche Abhandlungen: „Kunst in Osttirol“ von Dr. R. Hönigschmid und „Die Siedlungsgeschichte des nördlichen Osttirol im Lichte der Ortsnamensforschung“ von Dr. W. Brandenstein bereichern der Festschrift zur weiteren Zierde. Ein Stück Gegenwart tut sich auf bei der liebevollen Schilderung des jetzigen (leider stark verkürzten) Arbeitsgebietes der Sektion durch Dr. Repp und Plott. Man folgt den beiden fundigen Geleitern mit Herzenslust und faßt den festen Vorsatz, die Bergwunder dieses Reiches der Sektion, bezw. des Alpenvereins Prag, einmal mit eigenen Augen zu schauen.

Sechzig Jahre im Dienste des D. u. De. Alpenvereins! Was hier in raschloser, uneigennütziger Weise für die alpine Sache geschah, wie es die Festschrift Blatt für Blatt zeigt, ist vorbildlich für andere Sektionen. Denn gerade Prag, in dem ein Stüdl fünfzig Jahre als Obmann seines Amtes unermüdet waltete, hat allzeit sein Bestes gegeben, freudig für den Gesamtverein.

Deutsche Alpenzeitung: „. . . die prächtige Festschrift“. „Diese Festschrift ist ein Quellenwerk für die Vereinsgeschichte selbst, aber auch für die alpine Geschichte überhaupt; selten dürfte mit soviel Liebe und Fleiß ein derartig reichhaltiges Material an Aufsätzen und innerhalb dieser zusammengetragen worden sein. Es sei insbesondere die Biographie Johann Stüdl's

. . . von E. F. Hofmann hervorgehoben, eine Fülle neuer Belege und ein Kabinetstück einfühlender Familienforschung. Der . . . starke Band ist eine Festgabe im wahrsten Sinne des Wortes von hohem, bleibendem Wert. . .“

Deutsche Zeitung Bohemia in einer ausführlichen Würdigung: „Das schöne stattliche Buch . . . ist mehr als eine Festschrift, wie es sich bescheidenlich nennt. Es ist eine inhaltsreiche, weit über den Rahmen einer Gelegenheitspublikation hinausgehende Geschichte alpinen Wesens überhaupt.“

Nachrichten der S. Wien des D. u. De. Alpenvereins: „Was den Inhalt der Festschrift anlangt, muß festgestellt werden, daß derselbe weit über den sonst üblichen Rahmen hinausgeht. Unter den Aufsätzen sind einige, die den gedachten Zweck überholt haben und Ergebnisse von dauerndem Wert geworden sind. . . Aus der Fülle des Angeführten kann man ermaßen, auf welcher hoher Stufe die Festschrift sich bewegt.“

Oberbandirektor Robert Rehlen (München), 1. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Ich möchte Ihnen zu dem außerordentlich gediegenen Inhalt herzlichst Glück wünschen.“

Univ.-Prof. Dr. Raimund v. Klebelsberg (Innsbruck), Vorsitzender des Verwaltungsausschusses und 2. Vorsitzender des D. u. De. Alpenvereins: „Die Festschrift . . . ist ein würdiges Denkmal, das die großen Leistungen der alten Sektion und des neuen Deutschen Alpenvereins literarisch festhält und weiten Kreisen bekannt macht.“

Regierungsrat Dr. Philipp Vorderer (Bremen), der 3. Vorsitzende des D. u. De. Alpenvereins, äußerte sich: „Besonders hat mich die Festschrift gefesselt; ich habe noch nie eine so reichhaltige und so gut abgefaßte Festschrift gefunden.“

Dr. Karl Blodig (Bregenz): „Ihre Festschrift ist ein einziges Dokument der Bedeutung von Prag für den Alpinismus.“

Dr. A. Dreher (München), Direktor der Alpenvereinsbücherei: „In meiner langjährigen Tätigkeit als Büchereidirektor sind mir zahlreiche alpine Festschriften zu Gesicht gekommen, doch nur wenige inhaltlich so wohl gelungen als diese. Ich bealüchünsche den D. u. De. Prag hierzu.“

Dr. Georg Leuchs, Vorsitzender der S. München des D. u. De. A. V.: „Der Deutsche Alpenverein Prag hat mit diesem Werk wieder eine gründliche und ausgezeichnete Arbeit geleistet, die gewiß für die Geschichte des D. u. De. A. V. von großem Wert sein wird.“

Die Festschrift umfaßt auf 283 Textseiten und 20 Bildertafeln folgende Aufsätze: Geleitwort. (Prof. Dr. Ing. August Gekner.) — Festspruch. (E. F. Hofmann, München.) — Vereinschronik durch 60 Jahre. (Adalbert Plott und E. F. Hofmann.) — Mitgliederbewegung. — Bergvater Stüdl's Leben. (E. F. Hofmann.) — Briefwechsel Johann Stüdl — Carl Hofmann. — Dr. Viktor Hecht. (E. F. Hofmann.) — Prags Bergsteiger-

Merktafel.

Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und des Betrages für die Festschrift.

21. April: Lichtbildervortrag Th. C. Visser über „Die Kara-Korum-Expeditionen“. Spiegelsaal des Deutschen Hauses, halb 8 Uhr abends. Regiebeitrag.

27. April: Bergsteigerlehrgang (5.) Vortrag Dr. Repp.

4. Mai: Bergsteigerlehrgang (6.) Vortrag Prof. Dr. Walfo.

11. Mai: Bergsteigerlehrgang (7.) Vortrag Dr. Koerting.

15. Mai: Endtermin für Bestellungen des „Alpinen Handbuchs“ zum Vorzugspreis.

15. Mai: Endtermin für Anmeldungen zur Teilnahme an den Führungstouren.

18. Mai: Bergsteigerlehrgang (8.) Vortrag Dr. Libora.

20. Mai: Endtermin für Bestellungen der „Zeitschrift 1931 (Jahrbuch) des D. u. O. A. V.“

tum. (E. F. Hofmann.) — Unsere Hütten. (Alb-
bert Blott.) — Unser heutiger Hüttenbesitz. —
Besuchszahlen unserer Hütten. — Zur Geschichte
unseres Hüttenbauplatzes auf der Adlersruhe.
(Dr. Walther Koerting.) — Wege, erbaut und
markiert durch den DAV. Prag. (Dr. Walther
Koerting.) — Prag und das Führerwesen. (Dr.
Walther Koerting.) — Das Rettungsweisen in
unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Walther Koerting.)
— Das Vortragswesen. (Alb-
bert Blott.) — Aus unserem Arbeitsgebiet. (Dr. Friedrich Repp
und Karl Poklop.) — Die Siedlungsgeschichte des
nördlichen Tittrols im Lichte der Ortsnamen-
forschung. (Dr. Wilhelm Brandenstein, Wien.) —
Die alpine Erschließung im derzeitigen Arbeits-
gebiet des Deutschen Alpenvereins Prag. (Dr.
Wolff Stois, München.) — Kunst in Tittrol.
(Dr. Rudolf Königsmid.)

Um allen unseren Mitgliedern den Bezug zu
ermöglichen, wurde für sie ein Vorzugspreis von
20 Kč festgesetzt. Da jedoch dieser Preis die
Selbstkosten des wertvollen Werkes bei weitem
nicht deckt, bitten wir dringend um eine ent-
sprechende Überzahlung. Dieser Aufforderung
kamen erfreulicherweise und verständnisvoll eine
große Anzahl unserer Mitglieder nach, wofür
ihnen herzlichster Dank gesagt sei!

Gene Mitglieder, die den Betrag für die Festschrift bisher nicht eingezahlt haben, werden dringendst ersucht, die Überweisung ehestens durchzuführen!

Es sei nicht unterlassen anzuführen, daß eine
verschwindend kleine Zahl von Mitgliedern in
völliger Verständnislosigkeit für die ruhmreiche
Geschichte unseres Vereins und die daraus sich
ergebenden ideellen Pflichten dem Verein gegen-
über — die naturgemäß neben den materiellen
gerade hier bestehen — die Annahme der allseits
so gut bewerteten Festschrift abgelehnt haben!

Ermäßigte Rückfahrkarten

auf den österr. Bundesbahnen für die Mit-
glieder der deutschen Alpenvereine in der
Tschchoslowakei.

Gültig ab Summerau (Staatsgrenze) nach:

1. Krimml über Salzburg oder Selzthal
Kitzbühel über Salzburg oder Selzthal
Spittal — Millstättersee über Salzburg —
Schwarzach St. Veit. 17 Tage gültig.
S. 21.50.
2. Langen über Salzburg oder Selzthal
Scharnitz über Salzburg oder Selzthal
Brenner über Salzburg oder Selzthal
Krimml über Salzburg oder Selzthal
Innichen über Salzburg oder Selzthal—
Schwarzach St. Veit. 17 Tage gültig.
S. 36.—
3. Innichen über Salzburg oder Selzthal—
Schwarzach St. Veit. 30 Tage gültig.
S. 29.40.

Je einmalige Fahrtunterbrechung auf der Hin-
und Rückfahrt zulässig.

Die Rückfahrkarten gelten für Personenzüge,
doch ist die Benützung von Schnell- und D-Zügen
gegen tarifmäßige Nachzahlung zulässig (nor-
maler Schnellzugzuschlag). Die besonderen Be-
nützungsvorschriften sind genau zu beachten.

Die Rückfahrkarten sind gleichzeitig mit der
notwendigen Erkennungs-**marke** des Ver-
bandes zur Wahrung allgemeiner touristischer
Interessen (die Marke wird auf die Außenseite
der Mitgliedskarte geklebt) bei Herrn Franz
Kaiser, Postoberinsp., Saaz, Marktplatz 9, er-
hältlich. Die Zusendung erfolgt per Postnachnahme.
Erparnis bei voller Benützung der Rückfahr-
karten:

- Fahrkarte 1: S. 10.90 Spittal.
" 2: S. 12.40 Langen.
" 3: S. 11.80 Innichen.

Bei Fahrtunterbrechung entsprechend höher.

Für unsere Hütten

bitten wir zur Ergänzung der Hüttenbüchereien
um gut erhaltene, möglichst gebundene belle-
tristische und alpine Werke und Zeit-
schriften, ferner um passenden Bilder-
schmuck. Zusendungen an den Verein, Prag I.,
Husova 5.

Mitgliedsbeitrag 1931. Es wird dringend
ersucht, den bereits am 31. Jänner l. J. fällig
gewesenen Mitgliedsbeitrag (A-Mitglie-
der: 60 Kč; B-Mitglieder: 30 Kč) ehestens
mittels des der Folge 1 unserer „Nachrichten“
beigelegten Erlagscheins zu überweisen.

Alle amtlichen Mitteilungen des DAV. Prag
erscheinen in der Sonntagsbeilage der „Deut-
schen Zeitung Bohemia“ in der Rubrik
„Alpine Zeitung“.

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des
Deutschen Alpenvereins, Prag I., Husova 5, zu
richten.